



BERND DANGL
über die
Stimmungs-
Schwankungen
der Horner Fans.

b.dangel@noen.a

Gestern pfui, heute hui!

Im Vorfeld der Horner Partie gegen die Austria Amateure wurde vielerorts geraunzt über die verlorenen Punkte in Stegersbach und Simmering. Vielem auf Horner Seite wurde wieder einmal der Sinn und die Qualität abgesprochen. Zum Teil war der Unmut berechtigt: So darf sich eine erfahrene und aufstiegsambitionierte Truppe wie Horn nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Auf der anderen Seite beweist gerade Simmering – immerhin nach vier Runden punktgleich mit Horn – dass es in der Ostliga keine vermeintlich leichten Gegner mehr gibt.

Gut, dass Horn mit dem 3:0 über die technisch starken, aber an Routine schwächelnden Austria Amateure auf die Siegerstraße zurück kehrte. Denn damit ist den ewigen Nörglern vorerst der Wind aus den Segeln genommen. Diese waren nach der freitägigen Partie plötzlich wie vom Erdboden verschluckt. Keine biergedopten Rufe Richtung Spieler, keine dubiosen Einträge unter dem Deckmantel der Anonymität im Internet. Dass die Nörgler gar schmähtad geworden sind, ist zweifelhaft. Vielmehr haben sie sich wie das Fähnchen im Wind gedreht und sind in die kollektive Siegesfreude mit eingetaucht. Die „Nullen der Vorwoche“ sind plötzlich wieder die Helden.

Gerade dieses Verhalten sollte den Fans zu denken geben: Dass nach dem nächsten Rückschlag nicht schon wieder alles schlecht sein kann, was gerade noch „so super“ war ...



Zu Fall gebracht. Horn (vorne: Slaven Lalic) besiegte die technisch starken Austria Amateure (am Boden: Philipp Koblischek) mit 3:0. Am Freitag geht's zu den Rapid Amateuren.

FOTO: BERND DANGL

„Noch nicht am Plafond“

DIE NÄCHSTE RUNDE / SV Horn-Trainer Michael Streiter sieht bei seiner Mannschaft noch viel Spielraum nach oben.

VON BERND DANGL

REGIONALLIGA OST

RAPID WIEN AMATEURE - HORN, FREITAG, 18.30 UHR. Nach dem 3:0-Sieg über die Austria Amateure wartet mit den Rapid-Youngsters die nächste Amateur-Truppe eines Bundesligisten auf den SV Horn.

Trainer Michael Streiter sieht seine Mannschaft stark im Kommen: „Wir lernen aus unseren Fehlern und ich kann nur unterstreichen, dass wir immer besser werden. Wir sind noch nicht am Plafond!“ Vor allem Kapitän Aleksandar Djordjevic bekam

nach der Austria-Partie ein Extra-Lob: „Er ist überwältigend – der verliert keinen Zweikampf.“ Streiters Geheimrezept ist der Faktor Zeit, wie er selbst sagt: „Sechs bis sieben neue Spieler in der Stammbildung zu integrieren, dauert. Aber wir steigern uns.“

Zwei Scharten aus der Vorsaison sind auszumerzen

Vor den Rapid-Amateuren sind die Horner gewarnt: In der Vorsaison setzte es daheim eine

0:3- auswärts eine 3:5-Niederlage. Damals machte ja der nunmehrige Horn-Stürmer Mario Konrad den Waldviertlern mit zwei Treffern einen Strich durch die Aufstiegsrechnung. Zuletzt schwächelten die Hütteldorfer allerdings: Gegen Stegersbach (1:3) und Simmering (1:2) setzte es Niederlagen.

Unterschätzt wird in Horn aber niemand. Michael Streiter: „Die Regionalliga Ost ist fast gleichzusetzen mit der Ersten Liga – eine dritte Profiligen in Österreich. Da gibt es keinen schwachen Gegner.“